Perlen der Weltliteratur

An die Freude

von Friedrich Schiller
(letzte Strophe)

Festen Mut in schweren Leiden,
Hilfe, wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschwornen Eiden,
Wahrheit gegen Freund und Feind,
Männerstolz vor Königsthronen -
Brüder, gält´ es Gut und Blut -
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!
Schließt den heil´gen Zirkel dichter,
Schwört bei diesem goldenen Wein,
Dem Gelübde treu zu sein,
Schwört es bei dem Sternenrichter!

Diese “Hymne an die Freude” (sie beginnt mit “Freude schöner Götterfunken ...”) war nach dem 2. Weltkriege Deutschlands Nationalhymne, bis das Deutschlandlied (3. Strophe)* als “Lied der Deutschen” wieder zu Ehren kam. - Niemand kann bestreiten, daß Schiller als Vertreter des Idealismus hier eine Kulturgroßtat vollbracht hat. Die “Lügenbrut”, die in der Politik oft zu finden ist, sollte sich diese Verse mal hinter die Ohren schreiben!

Lied der Deutschen

3. Strophe

Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland -
danach lasst uns alle streben
brüderlich mit Herz und Hand -
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand.

//:Blüh´ im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland! ://

Das Deutschlandlied stammt von dem Dichter Hoffmann von Fallersleben. Er hat es in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gedichtet. Das Nationalbewusstsein spricht daraus, nachdem Deutschland vorher lange unter der Willkür von Duodezfürsten geschmachtet hatte und von Napoleons Armeen geknechtet worden war.